

NEWS LETTER

GÖRRES
GESELLSCHAFT



Zur Pflege der Wissenschaft

AUSGABE 1/2023

WILLKOMMEN

Herzlich willkommen bei der Görres-Gesellschaft

Nach den vergangenen Jahren, die von der Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden Einschränkungen dominiert waren, hat die Görres-Gesellschaft nun wieder volle Fahrt aufgenommen.

Die Kennzahlen unserer Mitgliederentwicklung zeigen in die richtige Richtung. Das Junge Forum durfte beispielsweise sein 200. Mitglied begrüßen – eine höchst positive Entwicklung!

In diesem Newsletter wollen wir Ihnen insbesondere unsere Aktivitäten im vergangenen ersten Halbjahr 2023 präsentieren. Dazu gehören u.a. die Studienreise des Jungen Forums ins Heilige Land, die Lesung mit Hanns-Josef Ortheil in Bonn sowie Kooperations-tagungen im Kloster Banz und in Bensberg.

Auch in der zweiten Jahreshälfte haben wir einiges vor. Freuen dürfen wir uns auf unsere 125. Generalversammlung in Tübingen. Im Oktober laden wir in Rhöndorf zu einem Gespräch mit der Schriftstellerin Nora Bossong ein. Ein ganz besonderes Highlight dürfte im November ein Abend mit Harald Lesch in München werden.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Newsletters und freuen uns darauf, Sie bei der ein oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

125. Generalversammlung vom 22. bis 24. September in Tübingen

Die Görres-Gesellschaft freut sich, ihre Jubiläums-Generalversammlung in der Universitätsstadt Tübingen vom 22. bis zum 24. September 2023 durchzuführen.



Das Rahmenprogramm sowie die wissenschaftlichen Inhalte der Sektionen anlässlich der 125. Jahrestagung der Görres-Gesellschaft in Tübingen stehen fest. In mehr als 80 wissenschaftlichen Vorträgen befasst sich die überwiegende Mehrzahl der Sektionen mit dem Rahmenthema der diesjährigen Tagung „**Freiheit**“. Das Programm können Sie [im Internet abrufen](#). Das Exposé zum Thema finden Sie [dort ebenfalls](#).

Die Besucherinnen und Besucher erwartet neben den wissenschaftlichen Vorträgen ein reichhaltiges Rahmenprogramm. So findet am Freitag, dem 22. September, ein Eröffnungsvortrag zur jüngsten Diskussion über den Namen der Eberhard Karls Universität Tübingen und die Frage einer Umbenennung statt.

Ein weiterer Höhepunkt der 125. Generalversammlung wird am Sonntag, dem 24. September 2023, der **Festakt in der**

Neuen Aula der Universität sein, in dem Professor Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof, Bundesverfassungsrichter a.D., Heidelberg, zum Thema „Die Idee der Freiheit als gesellschaftlicher Auftrag, als individuelles Wagnis und als rechtliche Gewährleistung“ sprechen wird.

Ein besonderes Augenmerk liegt bei der Generalversammlung wie auch in den letzten Jahren auf der **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**, u.a. im Jungen Forum der Görres-Gesellschaft. Hierzu sind für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler **Reisestipendien** i.H.v. 150 Euro ausgeschrieben (Informationen zur Bewerbung bis zum 22. Juli 2023 [hier](#)). Ebenfalls bis zum 22. Juli läuft die Option für **Zimmerreservierungen** in der Tübinger Jugendherberge. Sämtliche Informationen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden Sie [hier](#).

Zu Teilnahme und Anmeldung:

Interessierte, die an der Jahrestagung teilnehmen möchten, sind sehr herzlich dazu eingeladen. Die Sektionsveranstaltungen und Vorträge sind öffentlich und können auch ohne vorherige Anmeldung besucht werden.

Für eine bessere Planung sind aber **Anmeldungen** zur Generalversammlung über die Homepage hoch willkommen ([hier](#)).

Die Vorträge und Sektionsveranstaltungen finden im Wesentlichen in der Neuen Aula sowie im Neuphilologikum (Wilhelmstraße 50) der Universität Tübingen statt.

München, 28. November 2023

„Kosmos, Gott und Mensch“: Harald Lesch und Wilhelm Vossenkuhl im Gespräch



Die Görres-Gesellschaft und die Katholische Akademie in Bayern laden am Dienstag, dem 28. November 2023, ab 19:00 Uhr zum Nachdenken über „Kosmos, Gott und Mensch“ ein.

Zunächst hält der Astrophysiker und Naturphilosoph Harald Lesch einen Vortrag „Der gestirnte Himmel über mir – Was kann ich wissen und woran darf ich glauben?“ Anschließend spricht er mit dem Philosophen Wilhelm Vossenkuhl über das Spannungsverhältnis von Natur- und Geisteswissenschaften. Die beiden Professoren kennen sich seit vielen Jahren auch über die Fernsehreihe „Die Großen Denker: Philosophie im Dialog“, aus der ein Buch entstanden ist.

Das Universum fasziniert uns. Mit immer präziseren physikalischen Methoden lernen wir, immer tiefer in seine Vergangenheit, seine komplexen Mechanismen und Dimensionen vorzudringen. Je größer das Universum wird, umso kleiner kommen wir uns als Menschen vor, als „Staubkorn in den Weiten des Weltalls“.

Als Menschen bleiben wir indes nicht einfach nur staunend vor den Erkenntnissen der Astrophysik stehen, diese wirken vielmehr auch zurück auf unser Menschen- und Gottesbild: Wird uns derzeit nicht zunehmend bewusster, was wir verspielen, wenn wir – etwa angesichts der globalen ökologischen Krise – die Zukunft der Erde aufs Spiel setzen? Entsteht gar eine neue Art von „Ehrfurcht“ gegenüber einer universalen Schöpfungskraft angesichts der gewaltigen Größe und der Zeitdimension des Universums?

Die Görres-Gesellschaft ist Partner des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierten Wissenschaftsjahres 2023 „Unser Universum“.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Bitte melden Sie sich – möglichst bald – hier an (Name, Titel der Veranstaltung, Anschrift):
anmeldung@kath-akademie-bayern.de

**Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung**

Wissenschaftsjahr 2023

**unser
UNIVERSUM**



Rhöndorf, 26. Oktober 2023

Verantwortung zwischen Krieg und Krisen: Nora Bossong im Gespräch mit Peter Tauber



Anlässlich einer Gemeinschaftsveranstaltung von Görres-Gesellschaft, Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Rhöndorf sprechen die Schriftstellerin Nora Bossong und der (ehemalige) Politiker Peter Tauber am Donnerstag, dem 26. Oktober ab 19:00 Uhr über ihre „Generation in der Verantwortung“.

Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 hat die Krisensituation der vergangenen Jahre eine dramatische Zuspitzung erfahren: Zur Klima- und Finanzkrise, herausfordernden Migrationsbewegungen weltweit sowie einer um sich greifenden Demokratiefeindlichkeit ist nun noch ein europäischer Krieg hinzugetreten. „Wie schlagen sich die heute um die 40-Jährigen mit diesen unerwartet massiven, bislang ungelösten Herausforderungen? Können sie ihrer Verantwortung gerecht werden?“, heißt es im Begleittext zum politischen Essay „Die Geschmeidigen“, den die Schriftstellerin Nora Bossong im Februar 2022 vorgelegt hat.

Weitere Informationen und Anmeldungen über unsere Internetseite ([hier](#)).



KURZ UND KNAPP

Konrad Bestle neuer Rektor am Campo Santo Teutonico

Konrad Bestle wurde am 19. März 2023 als neuer Rektor am Campo Santo Teutonico in Rom in sein Amt eingeführt. Er übernimmt damit die Aufgaben von Prälat Dr. Hans-Peter Fischer, der am 8. Dezember 2022 nach 12-jähriger Amtszeit verabschiedet wurde. Zum Campo Santo Teutonico gehören das Priesterkolleg, die Erzbruderschaft, der deutsche Friedhof im Vatikan und das Römische Institut der Görres-Gesellschaft (RIGG).

Eine Mitteilung der Deutschen Bischofskonferenz finden Sie [hier](#).

Wir wünschen Direktor Dr. Bestle alles Gute und Gottes Segen!

Martin Mosebach las in Rom

Am 29. April war der Schriftsteller Martin Mosebach zu Gast beim Römischen Institut der Görres-Gesellschaft. Unter dem Titel „Mein Leben mit Rom“ stellte er seine leidenschaftliche Beziehung zur Stadt am Tiber vor.



„Der Vortrag war ein Feuerwerk an Formulierungen und Ideen, immer wieder gab es zustimmendes Rausen, dann sehr langen Applaus“, so RIGG-Direktor Professor Dr. Stefan Heid.

Berlin, 13. bis 15. September 2023

Interdisziplinäres Institut tagt zu „Risiko und Vertrauen“



Vom 13. bis zum 15. September findet in Berlin in den Räumlichkeiten der Katholischen Akademie die 67. Jahrestagung des Instituts für Interdisziplinäre Forschung (Interdisziplinäres Institut) der Görres-Gesellschaft statt. Thema der Tagung wird „Risiko und Vertrauen“ sein.

Das Exposé zur Tagung finden Sie [hier](#). Einen vorläufigen Zeitplan mit den vorgesehenen Referentinnen und Referenten können Sie [hier abrufen](#).

Ein Höhepunkt der Tagung wird am 13. September, ab 19:30 Uhr, die live im Internet übertragene Podiumsdiskussion in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie sein. An der Tagung des Interdisziplinären Instituts können stets auch Gäste teilnehmen, die keine Institutsmitglieder sind. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei der Geschäftsstelle der Görres-Gesellschaft unter:

verwaltung@goerres-gesellschaft.de

Bonn, 7. März 2023

Kooperationsabkommen mit KAAD

Die Görres-Gesellschaft und der [Katholische Akademische Ausländer-Dienst \(KAAD\)](#) haben am 7. März 2023 ein Kooperationsabkommen geschlossen. Im Rahmen eines Treffens von Görres-Präsident Professor Dr. Bernd Engler mit dem Präsidenten des KAAD, Pater Dr. Hans Langendörfer SJ, bekräftigten beide Organisationen, künftig ihre Kooperation im Bereich der Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ihrer wissenschaftlichen Qualifikationsphase auszubauen.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist u.a. die Vernetzung der internationalen Gemeinschaft des KAAD mit einer deutschen Wissenschaftsorganisation durch Austausch, Veranstaltungen und Seminare. Die Görres-Gesellschaft lädt Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD



ein, an ihren Veranstaltungen, teilzunehmen. Das Junge Forum der Görres-Gesellschaft soll bei der Zusammenarbeit eine zentrale Rolle spielen.

Einen Bericht und das unterzeichnete Kooperationsabkommen finden Sie [hier](#).

Heiliges Land, 30. März bis 5. April 2023

Studienfahrt des Jungen Forums ins Heilige Land



In der Woche vor Ostern führte das [Junge Forum](#) eine Studienreise ins Heilige Land durch. Die mehr als 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert von der Reise, die höchst facettenreich die Geschichte und Konflikte Israels, ihre politische Deutung sowie die Rolle von Religionen und Konfessionen des Christentums beleuchtete und Begegnungen mit eindrucksvollen Persönlichkeiten ermöglichte.

Einen spirituellen Auftakt bot die Studienreise mit einem Gottesdienst im Heiligen Grab am ersten Tag der Studienreise, Freitag, dem 31. März 2023. Danach ging es zur Dormitio Abtei, wo Abt Dr. Nikodemus Schnabel, Direktor des [Jerusalem-Instituts der Görres-Gesellschaft \(JIGG\)](#), in seinem einführenden Vortrag einen Überblick über die Religionen und christlichen Konfessionen im Heiligen Land gab.



Am Samstag stand der Besuch Bethlehems auf dem Programm, zunächst die Begegnung mit christlichen Palästinensern im [Begegnungszentrum Wí'am](#). Als höchst interessanter Glücksfall dieses Tages stellte sich der Besuch des vom Malteserorden geleiteten Krankenhauses [„Zur Heiligen Familie“](#) heraus. Wohl jedes Mitglied der Reisegruppe wird künftig beim Lied „Zu Bethlehem geboren ...“ an den Besuch dieser Geburtsklinik denken.

Am folgenden Palmsonntag nahm die Gruppe an der Palmsonntagsprozession, die vom Ölberg nach Jerusalem führt, teil. Mehr als zehntausend Katholiken aus der ganzen Welt feierten in dieser Prozession ihren Glauben, darunter die Gruppe des Jungen Forums.



Der folgende Reisetag führte die Studiengruppe nach [Yad Vashem](#), dem Museum und Wissenschaftszentrum, das der Erinnerung an den Holocaust gewidmet ist. Besonders intensiv war die Begegnung mit dem Holocaustüberlebenden Tswi Herschel und seiner Tochter Natali.

Abschließend standen zwei Begegnungen mit höchsten Würdenträgern der christlichen Konfessionen an, „Seiner Seligkeit“ Pierbattista Pizzaballa, dem Lateinischen Patriarchen von Jerusalem und „Seiner Seligkeit“ Theophilos III., dem griechisch-orthodoxen Patriarchen von Jerusalem. Ein weiterer Höhepunkt und krönender Abschluss der Reise war das Gespräch mit Botschafter Steffen Seibert in Tel Aviv.

Weitere Informationen entnehmen Sie dem [Bericht auf unserer Internetseite](#).

Weitere Görres-Webinare ab September

Die Reihe der Görres-Webinare und digitalen Übertragungen wird ab September fortgesetzt.

Am **Mittwoch, dem 13. September 2023** übertragen wir ab 19:30 Uhr aus der Katholischen Akademie in Berlin die Podiumsdiskussion anlässlich der 67. Jahrestagung des Interdisziplinären Instituts zum Thema **„Risiko und Vertrauen“**.

Am **Donnerstag, dem 12. Oktober 2023** wird im 16. Görres-Webinar ab 19:30 Uhr die Frage diskutiert **„Wenn Christen in der Minderheit sind ...“**. Eine einleitend soziologische Perspektive wird zunächst Frau Professorin Dr. [Esther-Maria Guggenmos](#), Religionswissenschaftlerin von der Universität Lund bieten. Danach sollen Vertreterinnen und Vertreter christlicher Minderheiten mit Beschreibungen ihrer Situation vor Ort zu Wort kommen. Das Webinar wird in Zusammenarbeit mit dem [Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst](#) (KAAD) veranstaltet. Weitere Informationen [hier](#).

Für alle, die nicht live in München dabei sein können, übertragen wir am **Dienstag, den 28. November 2023** ab 19:00 Uhr den Abend mit Harald Lesch und Wilhelm Vossenkuhl zum Thema **„Kosmos, Gott und Mensch“** live aus der Katholischen Akademie.

Impressionen der Studienreise des Jungen Forums ins Heilige Land geben im 17. Görres-Webinar Teilnehmerinnen und Teilnehmer am **Dienstag, dem 12. Dezember 2023** um 19:30 Uhr. Das Webinar steht unter dem Titel **„Zu Bethlehem geboren ...“** und knüpft an den im Beitrag erwähnten Besuch in der Geburtsklinik an (Detailinformationen [hier](#)).

Weitere Informationen und Anmeldungen erhalten Sie unter verwaltung@goerres-gesellschaft.de

Kloster Banz, 2. bis 4. Juni 2023

Interdisziplinärer Brückenschlag im Kloster Banz: "Kriegschaos und Friedensordnungen"



Von einem "gelungenen Experiment" sprach [Professor Dr. Christoph Kampmann](#), Professor für Frühe Neuzeit an der Philipps-Universität Marburg und einer der Protagonisten der Tagung "Kriegschaos und Friedensordnungen". Die Veranstaltung fand vom 2. bis zum 4. Juni 2023 im [Bildungszentrum Kloster Banz](#) in Zusammenarbeit zwischen der [Hanns-Seidel-Stiftung](#) (HSS) und der Görres-Gesellschaft statt. Ziel war es, im interdisziplinären Dialog u.a. die Voraussetzungen für Friedensschlüsse zu identifizieren. Heftig diskutiert wurde die Frage, ob gerade der westfälische Friede als Vorbild für ein Ende der Kämpfe in der Ukraine taugt. Christoph Kampmann blieb hier skeptisch: „Ich warne vor einer leichtfertigen Übertragung historischer Verhandlungen als eine Blaupause für heute“, so der Historiker.



Den Brückenschlag hin zur Gegenwart nahm im zweiten Teil der Tagung [Professor Dr. Ulrich Schlie](#) von der Universität Bonn vor. Er blickte zunächst zurück auf Friedensschlüsse im 20. Jahrhundert. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges, aber auch der Verschiebung der wirtschaftlichen, militärischen und technologischen Zentren in den asiatisch-pazifischen Raum, sprach Schlie von einer grundsätzlichen, globalen Machtverschiebung, die eine strategische Neuausrichtung Deutschlands notwendig mache. Einen ausführlichen Bericht zur Tagung lesen Sie [hier](#).



Die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Mitglieder des Jungen Forums der Görres-Gesellschaft und Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hanns-Seidel-Stiftung, zeigten sich begeistert von diesem fruchtbaren Parforceritt durch die Geschichte. Dank gilt der Hanns-Seidel-Stiftung und Herrn Dr. Michael Hahn. Gerne greift die Görres-Gesellschaft den Gedanken auf, auch im kommenden Jahr wieder eine gemeinsame Tagung im Kloster Banz durchzuführen.

Bensberg, 16. bis 17. Juni 2023

Kooperationstagung in Bensberg: Vom christlichen Menschbild in Zeiten der Digitalisierung

Zu einem selbstbewussten Umgang mit digitalen Technologien rief anlässlich einer Gemeinschaftstagung von Görres-Gesellschaft und [Thomas-Morus-Akademie](#) (TMA) am Freitag, dem 16. und Samstag, dem 17. Juni 2023, in Bensberg Technikphilosoph Professor Dr. [Armin Grunwald](#) die 35 angereisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf. In seinen Ausführungen skizzierte er die verschiedenen Menschenbilder des Homo sapiens und legte dabei besonderen Wert auf den „Homo responsabilis“, den „verantwortlichen Menschen“. Vor diesem Hintergrund deutete Armin Grunwald die Herausforderungen unserer Zeit, darunter die digitale Transformation. Gegen eine Überbetonung des Digitalen setzte er die Autonomie des Menschen, der im Kern ein dialogisches Wesen sei. Dr. [Anna Puzio](#), Theologin von der Universität Twente und Mitglied des Jungen Forums der Görres-Gesellschaft, skizzierte Positionen von Trans- und Posthumanismus. Sie führte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr plastisch vor Augen, dass es Ziel des Transhumanismus sei, den Menschen mittels neuer Technologien grundlegend zu transformieren. Weitere Informationen [hier](#).

Die Görres-Gesellschaft dankt der Thomas-Morus-Akademie, insbesondere Frau Karin Dierkes, Referentin für Theologie und Philosophie, sehr herzlich für die Gelegenheit zur Durchführung dieser gemeinsamen Veranstaltung. Gerne greifen wir die Anregung für weitere solche Gemeinschaftstagungen auf.



KURZ UND KNAPP

Herder-Verlag bietet Staatslexikon zum Sonderpreis an

Der Herder-Verlag bietet alle sechs Bände des Staatslexikons ab sofort zu einem Sonderpreis von 249,00 € an. Weitere Informationen zu diesem Angebot erhalten Sie [hier](#). Das Staatslexikon liegt seit Februar 2022 als abgeschlossene 8. Auflage vor. Weitere Informationen entnehmen Sie unserer Internetseite ([hier](#)) oder der Seite der Redaktion um Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter an der Universität Passau ([hier](#)).

Görres-Gesellschaft unterstützt Sommerakademie "Fideliter Intelligens"

Vom 6. bis zum 10. September 2023 findet im benediktinischen Stift Ottobern die Sommerakademie "Fideliter Intelligens" statt, die sich in diesem Jahr dem Thema "Individuum und Gemeinschaft" widmet. Eingeladen sind katholische Doktoranden aller universitären Disziplinen. Weitere Infos [hier](#).

Regionalgruppe München nimmt Fahrt auf

Florian Rösch ist es zu verdanken, dass die Regionalgruppe München neue Fahrt aufnimmt. Bereits im Mai fand ein erstes Treffen der Regionalgruppe München statt, ein weiteres ist für den 4. Juli geplant. Dann geht es um den Einzug des Barock in Bayern. Weitere Informationen zu Veranstaltungsort etc. finden Sie [hier](#).

Görres in den Social Media

Besuchen Sie die Görres-Gesellschaft auch in den Sozialen Netzwerken Facebook, LinkedIn und Twitter.

Im Wochenabstand platzieren wir dort aktuelle Meldungen.

Klicken Sie einfach auf das Logo:



Jerusalem, 28. Mai 2023

JIGG-Direktor Dr. Nikodemus Schnabel Abt der Dormitio

Am Pfingstsonntag, dem 28. Mai 2023, wurde Dr. Nikodemus Schnabel, Direktor des [Jerusalemers Instituts der Görres-Gesellschaft \(JIGG\)](#) von Erzbischof Pierbatista Pizzaballa, dem Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, zum Abt der Dormitio-Abtei in Jerusalem geweiht. Bereits Anfang Februar war er zum Abt gewählt worden.



Lesen Sie ausführliche Berichte über die feierliche Weihe bei [domradio.de](#) ([hier](#)) und [katholisch.de](#) ([hier](#)).

Ein ausführliches Interview mit Abt Nikodemus sehen Sie im Fernsehkanal EWTN auf Youtube ([hier](#)).

Für die Görres-Gesellschaft leitet Abt Nikodemus das Jerusalemers Institut seit dem Jahr 2011, als er es quasi wieder begründete und an der Dormitio Abtei ansiedelte. Anlässlich der Studienreise des Jungen Forums der Görres-Gesellschaft ins Heilige Land konnte sich die Gruppe davon überzeugen, mit welchem Elan Abt Nikodemus sich für das Institut, die Dormitio Abtei und die Christen im Heiligen Land einsetzt. Großer Dank gebührt ihm für die Ermöglichung vielfältiger, höchst interessanter Begegnung bei dieser Reise.

Die Görres-Gesellschaft wünscht Abt Nikodemus eine glückliche Hand und Gottes Segen für diese Aufgaben.

Junges Forum: Lisa-Marie Wohlfart 200. Mitglied

Die Erziehungswissenschaftlerin Lisa-Marie Wohlfart (M.A.), wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Bildungswissen-



schaft (IfB) der Universität der Bundeswehr München, ist das 200. Mitglied des [Jungen Forums der Görres-Gesellschaft](#).

Die Angebote der Görres-Gesellschaft und ihres Jungen Forums erklärt Frau Wohlfart so: „Die Görres Gesellschaft eröffnet mir im Rahmen meiner Mitgliedschaft die Teilnahme an Veranstaltungen aus zahlreichen wissenschaftlichen Disziplinen. Sie gibt mir durch diese interdisziplinären Veranstaltungen die Möglichkeit, mich mit Personen innerhalb und außerhalb meines eigenen Fachbereichs zu vernetzen. Besonders die aktive Förderung des Austausches mit anderen jungen Wissenschaftler*innen im Rahmen des Jungen Forums gefällt mir sehr.“

Bonn, 3. Februar 2023

Hanns-Josef Ortheil las in Bonn: "Von nahen Ländern und Menschen" - ein musikalischer Dialog zu Robert Schumann mit Margit Haider-Dechant



Einen "inspirierenden Abend", so der Bonner Generalanzeiger, erlebten die 200 Besucherinnen und Besucher, die am Freitag, dem 3. Februar 2023 zur Aula des Collegium Albertinum nach Bonn gekommen waren. Die Görres-Gesellschaft veranstaltete in Zusammenarbeit mit der [Joseph-Woelfl-Gesellschaft Bonn e. V.](#) einen literarisch-musikalischen Abend, der sich dem Werk Robert Schumanns (1810-1856) widmete und der den Titel "Von nahen Ländern und Menschen" trug. [Hanns-Josef Ortheil](#) las aus seinen Büchern „[Lo und Lu](#)“ sowie „[Die weißen Inseln der Zeit](#)“ jene Passagen, die sich auf Klavierwerke Schumanns beziehen. Die Pianistin Frau Prof. Dr. [Margit Haider-Dechant](#), Vorsitzende der Joseph-Woelfl-Gesellschaft Bonn, spielte diese Stücke.

Durch die Verbindung von Musik und Literatur entstand eine innige, geradezu intime Atmosphäre, die die Gäste beeindruckte. Passagen aus Ortheils Werken wechselten sich ab mit Stücken aus den Kinderszenen („Von fremden Ländern und Menschen“, „Fast zu ernst“, „Kind im Einschlummern“, „Der Dichter spricht“), den Waldszenen („Eintritt“, „Vogel als Prophet“, „Abschied“) sowie den Gesängen der Frühe (op. 133,1/ op. 133,4/ op.133,5). Beispielhaft dafür war die Lesung einer im Wald spielenden Episode ("Mondscheinsonate") aus "Lo und Lu", die sich unmittelbar an die "Waldszenen" anschloss. Als Zugabe las Ortheil aus den Charakteren in meiner Nähe die Texte „Der Enthusiast“ und „Der Sehnsuchtstrinker“, musikalisch beantwortet wurden sie durch „Der Dichter spricht“, dem letzten Stück aus den Kinderszenen.

Weitere Informationen zu dem Abend erhalten Sie im Beitrag auf unserer Homepage ([hier](#)). Dort können Sie das Stück „Kind im Einschlummern“ nachhören.

Digital, 21. Februar 2023

Webinar mit Ulrich Schlie und Thomas Weber: "Zeitenwende noch nicht angekommen"

„Es ist fraglich, ob wir in Deutschland die Tragweite des geschichtlichen Umbruchs voll verstanden haben“. Mit diesen Worten resümierte Professor Dr. Ulrich Schlie zum Ende des 15. Webinars der Görres-Gesellschaft, das am Dienstag, dem 21. Februar 2023, stattfand, seine Ausführungen zur „Zeitenwende“ und den Herausforderungen für die europäische und globale Sicherheitsarchitektur angesichts des Jahrestages des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine.

Ulrich Schlie und sein Kollege Professor Dr. Thomas Weber von der Universität in Aberdeen widmeten sich im Webinar zunächst dem Satus quo des Krieges. Beide betonten die Einheit des Westens, mit der Wladimir Putin nicht gerechnet habe. China sei der große Profiteur des Krieges, seine Friedensinitiative wurde jedoch skeptisch beurteilt. Kritisch sahen beide die von Bundeskanzler Scholz ausgerufene „Zeitenwende“. Das in Deutschland auf Konsens angelegte politische System gehe mit einer sehr geringen Veränderungsbereitschaft einher. „Haben wir diesen Punkt schon erreicht? Haben wir wirklich erfasst, wie tiefgreifend die Veränderungen sind, die wir gerade erleben?“, fragte Ulrich Schlie zum Abschluss seiner Ausführungen.

Einen Bericht finden Sie [hier](#). Die Aufzeichnung des gesamten Webinars finden Sie im YouTube Kanal der Görres-Gesellschaft ([hier](#)).



DIE VIZEPRÄSIDENTIN DER GÖRRES-GESELLSCHAFT

Die „Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik“ (Schöningh/Brill) im Porträt

Im Auftrag der Görres-Gesellschaft unter der geschäftsführenden Schriftleitung von Sabine Seichter und den Mitherausgebern Michael Obermaier, Erik Ode und Volker Ladenthin

Im Jahr 1925 gegründet, hat sich die „[Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik](#)“ seit Jahrzehnten als ein vielbeachtetes Forum erziehungswissenschaftlicher Diskurse etabliert. Mit ihrer dezidiert geistes- bzw. kulturwissenschaftlichen Ausrichtung versteht sich das renommierte Fachorgan als publizistisches Gesprächsforum, welches die disziplinären Besonderheiten gegenüber anderen Wissenschaften hervor-

zuheben und diese in wissenschaftstheoretischer und in handlungspraktischer Perspektive zu kommunizieren weiß.

Bei diesen (allgemein)pädagogischen Klärungs- bzw. Verstehensversuchen treten der Prozesscharakter von Erziehung und Bildung, die daran beteiligten sozialen, kulturellen, politischen und unbewusst wirksamen Ordnungen und Phänomene sowie die Akteure in den Mittelpunkt der Analyse. Pädagogische Herausforderungen werden an der multidimensionalen Schnittstelle von Person-Institution-Gesellschaft diskutiert, mit dem Ziel für erziehungswissenschaftliche Theorie und pädagogische Praxis Sinn stiften und Orientierung geben zu können.



Fragen an ... Frau Professorin Dr. Sabine Seichter



[Frau Prof.in Dr. Sabine Seichter](#) hat die Universitätsprofessur Allgemeine Erziehungswissenschaft mit dem Forschungsschwerpunkt "Theoretische und methodologische Grundlagen der Erziehungswissenschaft" an der Paris-Lodron-Universität Salzburg inne. Sie studierte von 2000-2004 Pädagogik an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, wo sie im Jahr 2007 promoviert wurde. Im Jahr 2011 habilitierte sie sich an der Goethe-Universität Frankfurt. Seit dem Jahr 2014 hat sie die Professur in Salzburg inne.

Frau Professorin Seichter oder Frau Professor Seichter – wie sprechen wir Sie korrekt an?

Da ich mich als Frau verstehe, wüsste ich nicht, was gegen Professorin sprechen sollte. Doch allein die Ansprache wird in puncto Frauen in der Wissenschaft nichts ändern; vor allem dann nicht, wenn sich das Gendern als reine Symbolpolitik erweist. Zwar bildet Sprache immer Wirklichkeiten ab bzw. konstruiert diese auch mit: Wichtiger wäre es meines Erachtens allerdings, an den realen Gegebenheiten und Bedingungen zu arbeiten und diese zu ändern. Das heißt dann auch, die Strukturen von Wissenschaft – die oftmals nach wie vor männlich geprägt sind – zu verstehen und dort, wo nötig, engagiert aufzubrechen. Allein mit einer gegenderten Anrede kommen wir da nicht weiter. Laut den aktuellsten Erhebungsdaten aus dem Jahr 2020 beträgt der Anteil von Frauen auf Professuren in Österreich ca. 25%; da ist wohl noch Luft nach oben. Werfen wir einen Blick auf unsere Görres-Gesellschaft, so können wir eine hoffnungsvolle Entwicklung beobachten: Der Frauenanteil unter unseren Mitgliedern nimmt erfreulicherweise stetig zu und liegt derzeit bei 21%, im Jungen Forum kann dies mit einem Frauenanteil von 32% sogar getoppt werden. Doch auch hier darf der Blick nicht auf den reinen Prozentzahlen

verharren. Ausschlaggebend ist wohl die Frage, ob Menschen eine Atmosphäre der Wertschätzung, Anerkennung und Gleichberechtigung erfahren und leben können.

Sie sind seit September letzten Jahres Vizepräsidentin der Görres-Gesellschaft. Worauf werden Sie in den kommenden Jahren ein besonderes Augenmerk richten? Wie sehen Sie die Görres-Gesellschaft für die Zukunft aufgestellt?

Die Görres-Gesellschaft hat, wie ich finde, vor allem zwei attraktive und zukunftsweisende „Standbeine“. Besonders ist, und das findet man sonst wohl nur in wissenschaftlichen Akademien wieder, ihre Interdisziplinarität. Unsere gesellschaftlichen Fragen und Herausforderungen der Zukunft, wie z.B. Armut, Klima, Gleichberechtigung, sind keine einer nur einzelnen Wissenschaft, sondern ein Zusammenspiel ganz unterschiedlicher Perspektiven die es zusammendenken gilt, um mögliche Lösungen zu erarbeiten und diese in die gesellschaftlichen Diskussionen sicht- und hörbar einzubringen. Unsere Jahrestagungen stellen sich interdisziplinären Herausforderungen, und es wäre mir ein Anliegen, dass die unterschiedlichen Fachbereiche der Görres-Gesellschaft noch intensiver in einen gemeinsamen wissenschaftlichen Austausch treten und interdisziplinär an Zukunftsthemen arbeiten. Diese Zusammenarbeit – und das wäre für mich die zweite Besonderheit der Görres-Gesellschaft, die es zu fördern gilt – ist von einer ethischen Prämisse bestimmt der Anerkennung der Würde eines jeden Menschen. Diese leitet sich – philosophisch betrachtet – aus einem christlich-humanistischen Menschen- und Weltbild ab, und es ist mir ein Anliegen, dieses im 21. Jahrhundert weiterzudenken und bei den Herausforderungen unserer Zeit maßgeblich mitzudenken und auch nach außen zu vertreten.